Hollywood am Schreibtisch

Lego Moviemaker Set

Mit Steven Spielbergs Hilfe macht Lego Sie zum Nachwuchs-Filmer.



Auf Video-CD

B rüllend stapft Godzilla durch die New Yorker Innenstadt und schnabuliert Autos und Fußgänger wie Kartoffel-Chips. Zum Glück gelingt es einem genialen Wissenschaftler in letzter Minute, eine Erdspalte zu öffnen, die das urzeitliche Monster verschluckt. Nein, diesmal war nicht Roland Emmerich als Regisseur am Werk. Mit dem Lego

Kino-Startset

Aus der riesigen Schachtel purzelt Ihnen eine Menge Material entgegen. Neben den Bauteilen für eine kleine Stadtszene und einer CD mit Schnittsoftware findet sich auch eine ausführliche Anleitung. Das Herzstück ist jedoch die USB-Kamera von Logitech, die per mit fünf Mepelt, und mit einem beweglichen Schlitten realisieren Sie flüssige Kamerafahrten. Allerdings hätten es ruhig ein paar Bauteile mehr sein dürfen, denn das Stadtszenario alleine wird schnell langweilig. Zwar gibt es zahlreiche Erweiterungs-Baukästen für Autoverfolgungsjagden oder Abenteuerfilme, aber die schlagen zusätzlich mit bis zu 130 Mark zu Buche. Wohl dem, der noch die Lego-Kiste aus Kindheitstagen im Keller hat.

Kindgerechte Software

Die beiliegende Software ist speziell für jüngere Nutzer zugeschnitten. Das ganz im Lego-Look gehaltene Programm ver-

zichtet auf komplizierte Menüs. Fast alle Aktionen lassen sich mit selbsterklärenden Buttons auslösen. Mit vorgefertigten Überblend-Effekten verbinden Sie die einzeln aufgenommenen Filmclips. Ein einfacher Schriften-Generator liefert Untertitel, Vorund Abspänne. Per Mausklick unterle-

gen Sie das Geschehen mit gelungenen Soundeffekten und vorgefertigter oder eigener Musik. Die simple Bedienung bremst allerdings fortgeschrittene Benutzer: Es ist nicht möglich, eigene Klänge zu importieren oder ein besseres Mikrofon zur Vertonung zu benutzen. Wie bei professioneller Schnittsoftware gibt es die Möglichkeit, Video-Schnipsel zu splitten und so die Filmchen zuzuschneiden. Das größte Manko: Fertige Filme speichert das Programm nur als MPEG-Datei mit einer

Auflösung von 160 mal 120 Pixel. Andere Formate sind nicht möglich. Nur im eingebauten Show-Modus zeigt die Software Ihr Werk in sehr guter Qualität.

Dank des miesen Winz-Formates bleiben die Dateien immerhin annehmbar klein. Wenn Ihr Meisterwerk fertig ist, können Sie den Film problemlos per E-Mail an Bekannte verschicken. Lego plant, auf der (im Moment nur englischsprachigen) Website zum Baukasten immer wieder Wettbewerbe zu veranstalten. Dort gibt es auch diverse Demo-Filmchen zu bewundern, die mit dem Moviemaker Set erstellt wurden. MS



Neben Lego-Steinen, Software und Anleitung ist das wichtigste Teil die USB-Kamera.

Moviemaker Set haben Sie höchstpersönlich Gelegenheit, am heimischen PC Filmgeschichte zu schreiben. Vorausgesetzt Sie sind zuvor bereit, satte 400 Mark in Ihre Karriere zu investieren. Das Spielzeug entstand in Zusammenarbeit mit Hollywood-Tycoon Steven Spielberg. Im Handbuch und Tutorial verrät der Meister Tipps für Dramaturgie und Kamera-Arbeit. Spielbergs gesamte Einnahmen aus dem Baukasten gehen an seine Shoah-Stiftung, die den Holocaust dokumentiert.

tern erfreulich langem Kabel Bilder an den PC liefert. Das Gerät zeichnet nicht nur bewegte Szenen auf, sondern hat auch einen speziellen Auslöser für Einzelbildaufnahmen. Außerdem ist ein Mikrofon eingebaut, mit dem Sie die Filme während und nach den Dreharbeiten vertonen können. Die Qualität der Tonaufnahmen lässt aber zu wünschen übrig.

Das Plastik-Filmset des Baukastens ist mit allerlei Finessen gespickt: Häuser stürzen ein, ein riesiger Dinosaurierfuß tram-

Lego Moviemaker Set

Film-Software Genre: Hersteller: Lego Preis: ca. 400 Mark Sprache: Deutsch CPU mit 233 MHz, 64 MByte RAM System: USB-Schnittstelle Grafik Befriedigend Sound Gut Bedienung

Fazit: Die Film-Software macht aufwändigere Projekte unmöglich, da wichtige Funktionen fehlen. Regie-Einsteigern mit dicker Brieftasche liefert das Set aber viele Stunden Spaß.